

Einführung zur Ausstellung
von Heike Karcher
am Donnerstag, den 11.3.04 um 17 Uhr
in der Investitions Bank Frankfurt

Verehrte Damen und Herren,

Man sieht nur was man weiß.

Unter diesem Motto möchte ich sie mit der Künstlerin Heike Karcher bekannt machen,
oder besser gesagt mit ihren Bildern, die ab heute hier im Haus der IB auf drei Etagen zu sehen sind.

Frau Karcher lebt und arbeitet in Astheim bei Rüsselsheim und ist, abgesehen von ihrer
künstlerischen Tätigkeit, ich möchte es mal so umschreiben, Managerin eines Kleinunternehmens,
bestehend aus acht Personen, zwei Hunden und einer Anzahl von Katzen.

Sie ist das, was man als Powerfrau bezeichnet.

Es lässt sich noch viel über die Person Heike Karcher sagen, aber Gegenstand dieser Ausstellung
sind die Werke der Künstlerin und nicht sie selbst.

Und so lade ich sie zu einer Reise in die Bilderwelt von Frau Karcher ein, die wir hier unten im Foyer
gemeinsam beginnen und die sie dann, so hoffe ich, fortsetzen werden.

Ich möchte noch mal auf das anfangs erwähnte Motto zu sprechen kommen.

Wenn wir Bilder betrachten gleichen wir sie mit dem ab, was in unserem Kopf an Erfahrungen und
Bildern bereits abgespeichert ist.

So geschieht es schnell, das die Arbeiten von Heike Karcher in eine Schublade verfrachtet werden, in
die sie nicht gehören.

Nur zu oft wird z.B. der Vergleich zu Miro hergestellt, oder zu Werken des Expressionismus.

Natürlich gibt es Parallelen, z. B. in der Farbgebung.

Frau Karcher arbeitet überwiegend mit den Primärfarben, also ROT, GELB, BLAU und erweitert ihre
Farbpalette um die Sekundärfarben ORANGE und GRÜN.

Der Farbauftrag ist flächig und plakativ.

Trotzdem entstehen Bildräume mit erstaunlicher Tiefe, die durch starke kalt/warm Kontraste, Höhen-
und Größenunterschiede entwickelt werden.

Die vibrierende Farbigkeit fängt den Blick ein

und die sich voneinander abhebenden Farbflächen führen das Auge.

Es sind abstrakte Bilder mit einer stark reduzierten Formsprache die durch die Hand der Künstlerin
entstehen. Einer Formsprache die sie sich im Laufe der Jahre erarbeitet hat.

Zum Selbstverständnis eines Bildenden Künstlers gehört es die Lebenswirklichkeit zu reflektieren und
im Kunstwerk fest zu halten.

Das gilt auch für Frau Karcher. Ihre Beobachtung konzentriert sich auf Ereignisse in ihrem Leben und um sie herum.

Und genau an dieser Stelle reichen die Bilder im Kopf des Betrachters nicht mehr aus um die symbolische Bedeutung der Bildzeichen zu entschlüsseln.

Es gibt durchaus vertraute Formen, wie Strichmännchen, oder Vierbeiner, die der Betrachter als Menschen und Tiere identifizieren kann. Andere Symbole verschließen sich erst mal der Deutung. Doch genau das ist Grund für die Anziehungskraft und fast magische Wirkung die die Bilder ausüben. Sie geben Rätsel auf und bergen Geheimnisse, die man lüften möchte um am Denken der Künstlerin teilzuhaben.

Jedes einzelne Bild berichtet über eine Gegebenheit wie ein Tagebuch und nimmt den Betrachter mit auf die Reise durch Griechenland und Frankreich oder lässt ihn an einem Ereignis teilnehmen.

Auf der Suche nach dem Sinn hinter den Zeichen helfen ein wenig die Bildtitel.

Bezeichnungen wie: **Costas, Hora, Serifos oder Fischer am Strand**, lassen uns ahnen, dass diese Werke mit Griechenland in Verbindung stehen.

Da man wie anfangs gesagt, nur sieht was man weiß, möchte ich ihnen zum Schluss mit einem kleinen Interpretationsschlüssel den Zugang zu Frau Karchers Bildsprache erleichtern.

Wie sie sicher bemerkt haben wiederholen sich bestimmte Symbole, z.B.

Der Elefant und das Dromedar

Sie stehen für Stärke, Wildheit, Unbezähmbarkeit und Unbeirrbarkeit

Die taubenartigen Vögel

Sie stehen für Harmonie, Freiheit, innere Ruhe

Die schlangenartigen Tiere

Sie sind Beschützer und Wächter

Die Wiege

Sie steht für neues Leben

Köpfe und Pfeile

Sie stehen für Worte, unsinnige Diskussionen, Aufregung und turbulente Zeiten

Die Sterne

Sind Symbole für das Universum

Die Strichmännchen, die aus den Bäumen kommen

Sie symbolisieren die Gedanken an Menschen die nicht mehr leben.

Zeitbänder, wie auf dem Bild mit dem Esel

Stehen für Zeitabschnitte.

Am Ende meines Vortrags angekommen wünsche ich ihnen viel Freude beim Dechiffrieren der Bilder.